



Bürgerinitiative Ansbacher Parteiloser

Fraktionsvorsitzender: Manfred Stephan, Käferbach 16a, 91522 Ansbach, Tel. 09825/1695

Email: manfred.stephan@gmx.com

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Deffner,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

meine sehr geehrten Damen und Herren,

es gibt Haushaltsjahre, in denen man lange nach einem passenden Bild oder Spruch sucht.

Dieses Jahr jedoch kam die treffende Beschreibung frei Haus – oder besser gesagt: frei Zeitungs-Redaktion.

FLZ-Journalist Florian Schwab schrieb: „Die Zitrone ist ziemlich ausgequetscht.“

Man könnte ergänzen: Wir haben sie nicht nur ausgequetscht, wir haben auch noch versucht, die Schale zu verwerten.

Denn trotz aller Enge verabschieden wir heute einen Rekordhaushalt von über 215 Millionen Euro – und das in gerade einmal viereinhalb Stunden Beratungszeit.

Andere Kommunen bräuchten dafür mindestens zwei Sitzungen und einen kommunalen Sonderausschuss.

Nach Abarbeitung der Fortschreibungsliste der Finanzverwaltung mit etwa 100 Punkten und rund 70 Änderungsanträgen der Fraktionen später stand fest:

Diese Haushaltsberatungen waren mehr Fleißarbeit als Feuerwerk.

Immerhin: Die Fortschreibungsliste wurde einstimmig angenommen – was man heutzutage fast schon unter „historischen Momenten“ verbuchen kann.

Aus den vielen Vorschlägen der Fraktionen schafften es am Ende nur vier Anträge, eine Mehrheit zu finden.

Manchmal zeigt eine kleine Zahl deutlicher als ein großer Stapel Papier, wie konsequent priorisiert wurde.

Zu den erfolgreichen Anträgen gehörten:

- der BAP-Antrag, der den Inhaberinnen und Inhabern der Goldenen Ehrenamtskarte künftig einen 50%-Zuschuss zum Kauf einer ÖPNV-Jahreskarte gewährt,
 - ein Schritt, der mehr Anerkennung ausdrückt als so manche Sonntagsrede.
- höhere Zuschüsse für das Theater Kopfüber,
- höhere Zuschüsse für die Selbsthilfekontaktstelle KISS,
- sowie das Vorziehen des Ausbaus der Nelkenstraße in der mittelfristigen Planung.

Die deutlich niedrigere Bezirksumlage ist vermutlich die einzige Stelle im Haushalt, an der wirklich alle erleichtert aufatmen können.

Sie ist in diesem Jahr so etwas wie der seltene Sonnenschein zwischen vielen grauen Wolken.

Dass die Hebesätze der Grundsteuer unverändert bleiben, ist ein Beschluss, der mit Blick auf die Gesamtlage durchaus etwas Mut erfordert – und gleichzeitig eine klare Botschaft an die Bürgerinnen und Bürger sendet.

Ein kleines politisches Kuriosum gab es dann doch:

Trotz eines zuvor beschlossenen Stellenplans scheiterte der CSU-Antrag für zwei neue Stellen im kommunalen Ordnungsdienst knapp.

Manchmal zeigt sich eben erst im Plenum, wie tragfähig Überlegungen wirklich sind.

Erwähnt werden sollte auch:

Eine Fraktion stellte die meisten Anträge (ich nenne keine Namen) – ein beeindruckender Fleißnachweis,

wenn man bedenkt, dass keiner dieser Anträge auch nur eine Stimme über die eigenen Reihen hinaus gewinnen konnte.

Das ist kommunalpolitisch gesehen eine bemerkenswerte Form der Geschlossenheit – nur eben ohne Außenwirkung.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

dieser Haushalt ist nicht glänzend, nicht großzügig und nicht bequem.

Aber er ist konsequent.

Wir haben Schwerpunkte gesetzt, statt Wünsche zu sammeln:
für Ehrenamt, Kultur, soziale Unterstützung und eine
zielgerichtete Infrastrukturentwicklung.

Wenn wir schon mit einer Zitrone arbeiten müssen, dann haben
wir zumindest dafür gesorgt, dass das, was wir herauspressen
konnten, unserer Stadt weiterhilft.

Und manchmal ist ein ehrlicher, gut dosierter Spritzer Zitrone
wirksamer als ein Fass voller Süßgetränke.

Ich danke der Verwaltung mit dem OB Deffner an der Spitze
sowie dem Kämmerer Jakbos mit seinem Team für die
sorgfältige Vorbereitung des hoffentlich genehmigungsfähigen
Haushaltes und allen Kolleginnen und Kollegen für die
Beratungen zum Haushalt, die weniger spektakulär als in den
Vorjahren, aber dafür erstaunlich effizient waren.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

08.12.2025

Manfred Stephan

BAP-Fraktion